
Da wurde Gideon vom Geist des Herrn ergriffen.

Richter 6,34

Gideon lebte in einer Zeit wie wir sie heute kennen, in der Israel dauernd von den Nachbarvölkern bedrängt wurde. Die Palästinenser wollen Israel ins Meer werfen. Eine alte Geschichte. Ca. 800 v.Chr. waren es die Midianiter, die das gleiche wollten. Gott hat offenbar durch die Jahrtausende gesorgt, dass Israel immer noch besteht. Nicht durch Menschenmacht war das möglich, sondern nur durch Gottes Macht. Hier hat Gott für sein Volk so gesorgt, dass er sich Gideon in seinen Dienst rief. Der Engel des Herrn war plötzlich in der Scheune, als Gideon beim Dreschen war und hat ihn berufen, Israel zu erlösen. Nur zögerlich ist Gideon bereit gewesen. Das Geheimnis des Engels des Herrn muss Jesus in Menschengestalt gewesen sein. Er ist die zweite Person der Dreieinigkeit. Und als der Druck der Midianiter so gross wurde steht dieser Satz: „Da wurde Gideon vom Geist des Herrn ergriffen.“ Der Geist des Herrn ist die dritte Person der Dreieinigkeit. Vom Engel des Herrn und vom Geist des Herrn ist in der Gideongeschichte nur einmal die Rede. Nachher wird noch fünfmal vom Herrn geredet. Der Herr ist die erste Person der Dreieinigkeit. Gideon hat es also mit der Heiligen Dreieinigkeit zu tun, mit Vater, Sohn und Heiligem Geist. Nicht weil Gideon so klug gewesen wäre, und zur rechten Zeit die richtigen Schachzüge gestellt hat, ist alles so wunderbar herausgekommen. Der dreieinige Gott hat dafür gesorgt. Bis heute ist es so: Wenn etwas geschehen soll mit uns, dann steht der dreieinige Gott dahinter. Es steht nichts davon, dass

Gideon um das Kommen des Engels und des Geistes des Herrn bat. Sie kamen zur rechten Zeit. - Wann aber hat der Geist des Herrn Gideon ergriffen? Als er selber unter höchstem Druck stand. Er war berufen, das Volk Israel zu erlösen. Und die Uebermacht der Midianiter stand ihnen entgegen. Und er war am Ende seines Lateins. Dann war er eher noch depressiv veranlagt, von allen verlassen und erfolglos. Dann steht: „Da wurde Gideon vom Geist des Herrn ergriffen.“ Nicht Gideon hat den Geist Gottes in seiner Not ergriffen. Das kann auch kein Mensch, möchte man vielleicht gern. Der Geist Gottes hat Gideon ergriffen.“ Die Initiative kommt vom Geist Gottes. Wenn einer vom Geist des Herrn ergriffen wird, dann heisst das: Ich will ganz über dich verfügen. Lass mich machen. Gideon sperrt sich nicht dagegen. Wie hat Gideon das gemerkt? Wurde ihm wohl, glücklicher als vorher? Es bleibt Geheimnis, wohl bis heute. Aber das Ergriffensein vom Geist des Herrn ist so konkret, dass der Schreiber des Richterbuches es so schreiben konnte. Aber was sich änderte, als der Geist des Herrn Gideon ergriff, wird schnell klar. Der eher scheue und zurückhaltende Gideon, wird plötzlich zum motivierten und mutigen Mann, wie es nicht seiner Natur entsprach. Es steht: „Da blies er das Horn und rief die Männer der Sippe der Abieser auf, ihm zu folgen. Er sandte auch Boten zum ganzen Stamm Manasse und zu den Stämmen Asser, Sebulon, Naftali.“ Ob die kommen, wenn er der geringe Gideon ruft? „Sie folgten dem Aufruf und schlossen sich Gideons Truppe an.“ Es ist,

wie wenn der Geist des Herrn die Bestätigung gab. Geh weiter. Es ist mein Werk, nicht deines. Du machst nicht pleite. Nun zeigt die folgende Geschichte, was der Geist Gottes mit Gideon getan hat.

Vom Geist des Herrn ergriffen

1. Vom Geist ergriffen und doch unsicher (6,36-39)

„Gideon aber betete.“ Gideon, ein Mann der beten kann, egal ob zum Vater Sohn oder Heiligen Geist. Er betet zum Dreieinigen Gott. Das betet er: „Bitte gib mir ein Zeichen, dass du Israel wirklich durch mich befreien willst, wie du es angekündigt hast. Ich lege frisch geschorene Wolle auf den Dreschplatz. Lass doch morgen früh die Wolle vom Tau nass sein, den Boden ringsum aber trocken! Dann weiss ich, dass du Israel durch mich retten möchtest, wie du es gesagt hast.“ Der hat viel Phantasie gehabt. Aber Gideon hat Mühe, auf das zu vertrauen, was der Herr gesagt hat, dass er Israel erlösen soll. Gerade jetzt, wenn es konkret wird! Wer möchte in solchen Situationen nicht gern ein Zeichen? Und das trotz Ergriffensein vom Heiligen Geist. Ich verstehe Gideon, weil ich mitfühle. Bis heute kann man ein Zeichen von Gott erbitten, aber nicht vorschreiben, wie es herauskommen muss. Hier steht: „Was Gideon erbeten hatte, geschah.“ Beten nützt, wenn es nötig ist. „Als er am nächsten Morgen früh aufgestanden war, presste er den Tau aus Wolle. Das Wasser füllte eine ganze Schale.“ War Gideon nun sicher? Das Problem der Zeichen sind die, dass sie trotzdem nicht sicher machen. Ohne Vertrauen geht es nicht. „Darum sagte Gideon zu Gott (nicht zum Heiligen Geist): „Sei nicht zornig, wenn ich noch einmal um etwas bitte! Ich möchte es nur noch dies eine Mal mit der Wolle versuchen. Lass sie trocken bleiben und

den ganzen Boden nass von Tau sein. In der folgenden Nacht erhörte Gott wieder sein Gebet.“ Vom Geist ergriffene nehmen wie Gideon Zuflucht zum Beten, um die Ungewissheit etwas zu mildern über ihren weiteren Weg. Es funktioniert!

2. Vom Geist ergriffen und doch nur auf Zahlen trauen (7,1-8)

Dann handelt Gideon: „In aller Frühe führte Gideon sein Heer zur Quelle Harod.“ Und dann kommt 6 mal in kurzen Abständen: „Der *Herr* sprach zu Gideon.“ Nichts steht mehr vom Geist des Herrn. Hier spricht die erste Person der Dreieinigkeit. Schön, wenn man so etwas erlebt wie er: Der Herr bleibt nicht stumm, gibt Antwort auf Zeichen. Aber was der Herr sprach, hätte er lieber nicht gehört: „Du hast zuviele Soldaten.“ Und Gideon hat gedacht: Ich habe zu wenig! Er hat doch auch gerechnet, wie gross die Mittel sein müssen, dass nichts schiefgeht. Der Herr aber sagt: „Diesem grossen Heer will ich nicht den Sieg über die Midianiter schenken.“ Grund: „Sonst werden die Israeliten mir gegenüber prahlen: Wir haben uns aus eigener Kraft befreit.“ Mit anderen Worten: Du siehst immer nur auf die Zahlen. Aber du darfst nicht immer nur Zahlen sehen, sondern mich. So reduziert der Herr das Budget Gideons: „Ruf deshalb im Lager aus, dass alle, die Angst haben, umkehren sollen. Siehe da: 22000 Mann machten kehrt, und 10000 blieben zurück.“ Ich wäre auch gegangen! Es muss Gideon weh getan haben: Nur noch 10000! „Doch der *Herr* sagte zu Gideon: Es sind noch immer viel zu viele.“ Und ich hätte gedacht: Viel zu wenig. Der *Herr* macht die Reduktion selber: „Führ sie zur Quelle hinab. Ich will dort selbst auswählen ... Alle die das Wasser mit der Hand schöpfen und es auflecken wie ein Hund, stell auf die Seite! Auf die andere Seite lass alle gehen, die sich zum Trinken niedergekniet

haben..., durch die 300 Männer die das Wasser aus der Hand getrunken, werde ich Israel befreien... Die andern lass heimgehen...“. Waren die 300 Männer besonders begabt oder hatten eine akademische Ausbildung? Das zählt bei Gott nicht. Und Gideon steht mit den 300 Männern fast verloren da. Er hat sie ja nicht durch irgendeinen Streit verloren, sondern der Herr hat sie weggeschickt. Ich will immer das Gegenteil. Ich will grosse Zahlen in der Buchhaltung und im Gottesdienst sehen. Aber Gott will nicht grosse Zahlen, sondern Leute, die ihm vertrauen. Wer kann das fassen? Funktioniert das nun bei Gideon mit der kleinen Anzahl Leute, oder ist das blauäugig?

3. Vom Geist ergriffen lässt er sich ermutigen (7,9-12)

Ich sah Gideon halb verloren mit seinen paar Leuten im fast aussichtslosen Kampf gegen eine Uebermacht. Dann sprach wieder der Herr zu Gideon, nicht der Geist des Herrn: „Greif an... ich gebe das Lager der Midianiter in deine Gewalt. Wenn du aber Angst hast, dann geh vorher mit deinem Diener Pura hinunter und hör dir an, was sie dort reden. Das wird dir Mut geben, sie anzugreifen.“ Gideon hatte Angst, und der Herr sagt: „Ich gebe,“ nicht du! Da ging Gideon mit Pura zum Lager hinab und schlich sich an die bewaffneten Vorposten heran. Die Midianiter hatten sich im Tal ausgebreitet wie ein Heuschreckenschwarm. Ihre Kamele waren nicht zu zählen...“ Im Vergleich mit dieser Uebermacht, sind Gideons 300 Mann lächerlich gering. Dann hört Gideon einen Midianiter erzählen: „Ich habe geträumt, dass ein riesiges Gerstenbrot in unser Lager gerollt ist. Es hat ein Zelt getroffen und umgerissen. Alles flog durcheinander und stürzte zu Boden. Der andere erwiderte: Das kann nur das Schwert Gideons

sein...“ Gideon warf sich nieder und betet Gott an.“ Gott ermutigt, sogar durch Träume eines andern! Allerdings: Die einen sind dankbar, die Midianiter erschreckts.

4. Vom Geist ergriffen genügt! (13f)

„Gideon teilte seine 300 Soldaten in drei Gruppen ein und gab jedem Mann ein Signalhorn, einen Krug und eine Fackel.“ Waffen wie sie die Midianiter hatten würden bei dieser Minderheit sowieso keinen Sinn machen. Auf Kommando kamen die 3 Gruppen mit je 100 Mann von allen Seiten, um die mittlere Nachtwache heran. „Da bliesen sie die Hörner, zerschlugen ihre Krüge, in der anderen Hand die Fackel und riefen: Wir kämpfen für den Herrn und für Gideon ... Während die 300 Israeliten die Hörner bliesen, liess der Herr überall im Lager Kämpfe unter den Verbündeten ausbrechen. Schliesslich floh das ganze Heer,“ weil es im Lager so unheimlich war. Als es drauf ankommt, waren die Zahlen unbedeutend geworden. Mehr ins Gewicht fallen als die kleinen Zahlen ist der Herr, der dreieinige Gott. Der sorgte, dass alles so gut kam. „Alle eure Sorgen werft auf ihn...!“ - Und wo ist der Geist des Herrn, der doch Gideon ergriffen hat? Er bleibt im Hintergrund und hat dafür gesorgt, dass Gideon dem Herrn gehorsam war. Fazit: Nicht unsre Zahlen sind entscheidend, sondern der Herr, dem wir vertrauen.

Edi Kiener